

An die Medienschaffenden

Jungfreisinnige Kanton Luzern

c/o Ramon Bisang
Alpenstrasse 3
CH-6023 Rothenburg

Matthias Erni

Medien & Online
+41 78 936 89 93
Matthias.erni@jflu.ch

Luzern, 20. April 19

Die Luzerner Jungfreisinnigen nominieren ihre Nationalratskandidaten

Am Donnerstag trafen sich die Jungfreisinnigen des Kantons Luzern in Kriens und nominierten ihre Nationalratskandidaten. Zudem beschlossen sie Marcel Schwerzmann und Paul Winiker für den zweiten Wahlgang in den Regierungsrat zu unterstützen. Für den Ständerat unterstützen sie Damian Müller. Zur STAF-Vorlage beschliessen sie die Ja Parole

Die Jungfreisinnigen Luzern treten mit einer vollen Liste für die Nationalratswahlen an. Die hoch motivierten Kandidaten möchten den Gleichaltrigen aufzeigen, dass es sich lohnt für eine freiheitliche, liberale und bürgerliche Politik einzusetzen. Nominiert wurde (alphabetisch):

- Andrea Ammann, Stadt Luzern
- Ramon Bisang, Rothenburg
- Lukas Blaser, Stadt Luzern
- Jeronimo Egle, Stadt Luzern
- Matthias Erni, Kriens
- Jacqueline Lang, Kriens
- Nicolas A. Rimoldi, Stadt Luzern
- Kim Rast, Udligenswil
- Thomas von Allmen, Gisikon

Weitere Jungfreisinnige Mitglieder kandidieren auf der FDP-Liste (Anne-Sophie Morand und Fabienne Brauchli) und auf der FDP-Frauen-Liste (Karin Freiburghaus).

Zudem unterstützen sie für den Ständeratswahlkampf einstimmig der erfahrene bisherige FDP-Ständerat und Jungfreisinnige Luzern Mitglied Damian Müller.

Auch einstimmig beschlossen die Luzerner Jungfreisinnige die beiden bisherigen Regierungsräte Marcel Schwerzmann und Paul Winiker zu unterstützen. Obwohl Korintha Bärtsch vom Alter her viel näher bei uns ist, sind wir überzeugt, dass Marcel Schwerzmann und Paul Winiker die von uns gewünschte Politik besser vertritt. Zudem sind sie zwei kompetente und erfahrene Regierungsräte.

Für die eidgenössische Abstimmung empfehlen die Mitglieder knapp die Ja Parole zur STAF-Vorlage. Die Verknüpfung der AHV-Finanzierung mit der Steuerreform wird sehr kritisch beachtet. Jedoch ist die Steuerreform dringen und währt unseren Standortvorteil.

Seiten 1 von 2

Der Vizepräsident der Jungfreisinnigen Luzern, Nicolas A. Rimoldi stellte den Anwesenden das E-Voting Moratorium vor. Das Eiltempo des Bundes bei der Einführung von E-Voting sei erschreckend. Die bestehenden Systeme erfüllen die Anforderungen in keinster Weise. Die Jungfreisinnigen Luzern unterstützen ohne Gegenstimme das E-Voting Moratorium.

Freundlich Grüsse

Ramon, Bisang, Präsident, +41 76 488 66 82, ramon.bisang@jflu.ch
Matthias Erni, Medien & Online, +41 78 936 89 93, matthias.erni@jflu.ch